

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reiche: Aussenhalb des deutschen
Jährlich: . . . 18 Mark. Reiches tritt Post- und
½ Jährlich: 4 Mark 60 Pf. Stempelzuschlag hinzu.
Einzahlungsnummern: 10 Pf.

Für den Raum einer gespaltenen Postzelle 20 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernals 50 % Aufschlag.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonne und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem eine anderweite Aufzeichnung des Medicinal- und veterinarärztlichen Personals im Königreiche Sachsen, wie solches am 1. Januar dieses Jahres vorhanden gewesen ist, stattgefunden hat und dieses Verzeichnis unter dem Titel:

„Das Medicinal- und veterinarärztliche Personal und die dafür bestehenden Lehr- und Bildungsanstalten im Königreiche Sachsen am

1. Januar 1882“

im Druck erschienen ist, so wird solches und daß Exemplare der betreffenden Druckschrift bei der Verlagsbuchhandlung von Rudolf Kunze hier zu dem Preise von 1 M. 50 Pf. zu beziehen sind, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 15. März 1882.

Ministerium des Innern.

II. Abtheilung.

v. Charpentier. Löchner.

Bekanntmachung,

die Verbrennung eingelöster Königlich Sächsischer Staatspapiere und Börsenscheine, sowie anderer Wertpapiere betreffend.

Die in den Jahren 1878 und 1879 durch hohe Zahlung eingelösten Königlich Sächsischen Staatspapiere und Börsenscheine sollen nebst einer Anzahl anderer, bei der Staatschulden-Verwaltung eingetauschter oder dahin abgebener, bez. nicht zur Ausgabe gelangter Wertpapiere

am 28. und beziehentlich 29. März dieses Jahres, vormittags von 9 Uhr an,

in dem im Raumreiche des hiesigen Landhauses befindlichen Verbrennofen öffentlich durch Feuer vernichtet werden, was mit dem Beweisen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die zu vernichtenden eingelösten Capital-scheine noch Stückzahl, Gattung und Geldbetrag folgende sind:

- a) 1 unverzinslicher Kammerkreditlohschein im Betrage von 148 M. —
- b) 2428 Stück 3 % Steuerkreditlohschein vom Jahre 1830 im Betrage von 2152 725 M. —
- c) 1169 Stück 4 % Staatschuldenlohschein vom Jahre 1847 im Betrage von 1758 500 M. —
- d) 1990 Stück 4 % jährlich schlesische Eisenbahnscheine im Betrage von 597 000 M. —
- e) 6279 Stück 4 % Staatschuldenlohschein von den Jahren 1852/68 im Betrage von 3918 900 M. —
- f) 579 Stück 3 % Staatschuldenlohschein vom Jahre 1855 im Betrage von 173 700 M. —
- g) 3778 Stück 5 % bzw. 4 % Staatschuldenlohschein vom Jahre 1867 im Betrage von 2081 400 M. —
- h) 2070 Stück 4 % Staatschuldenlohschein vom Jahre 1869 im Betrage von 1106 550 M. —
- i) 565 Stück 4 % Staatschuldenlohschein vom Jahre 1870 im Betrage von 124 950 M. —
- k) 840 Stück 3 1/2 % und 4 % Löben-Gitterauer Eisenbahnscheine im Betrage von 160 425 M. —
- l) 476 Stück 3 1/2 % Partialobligationen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie von den Jahren 1839/41 im Betrage von 96 750 M. —
- m) 1474 Stück 4 % Schuldscheine der selben Compagnie vom Jahre 1854 im Betrage von 442 200 M. —

Feuilleton.

Redigirt von Otto Baed.

Historische Literatur.

Die geschichtliche Entwicklung der Wissenschaften in Deutschland.

Die rasch schießende Geistesaktivität auf dem Gebiete deutscher Wissenschaft und Forschung und der ihr folgenden und durch sie erzeugte Strom literarischer Produktion lebt bei Ablauf jedes Jahres und bei dem immer näher rückenden Termin der Fertigstellung den Blick des aufmerksamen Beobachters auf ein Werk, das dazu bestimmt ist, ein Denk- und Wahrzeichen deutscher Geisteslebens zu bilden und zugleich eine Serie unserer nationalen Literatur zu sein. Es handelt sich dabei um das vom König Maximilian II. von Bayern in das Leben gerufene Unternehmen einer Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Wissenschaften in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Fächer, welche ihren Ausschwing und ihr Geleben vornehmlich deutscher Geisteskraft und deutscher Forschungstriebe verdanken. Die Grundzüge des gleichsam eine Codification unserer wertvollsten geistigen Schätze anstreben Unternehmens wurden, wie bekannt, von der Meisterschaft Leopold v. Ranke's im Jahre 1868 entworfen. Eine unter die Leitung des genialen Geschichtsforschers gestellte Commission (historische Commission) übernahm es zu jener Zeit, den im Allgemeinen geplanten Aufgaben eine deutlichere Gestalt zu geben und Ziel und Weise der Ausführung derselben näher zu präzisieren.

- n) 265 Stück 4 % Schuldscheine der selben Compagnie vom Jahre 1860 im Betrage von 79 500 M. —
- o) 3873 Stück 4 % und 5 % Schuldscheine der selben Compagnie vom Jahre 1866 im Betrage von 2018 700 M. —, und
- p) 34 Stück in der Zeit vor dem Übergang der Leipzig-Dresdner Eisenbahn auf den Staat fällig gewordene, auf Restrechnung eingelöste Kapitalscheine verschiedener Anleihen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Betrage von 7500 M. —

Dresden, den 21. März 1882.

Der Landtagssenatsausschuss zu Verwaltung der Staatschulden.

Böhmisch.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 22. März, Nachmittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers hat mit den gewohnten Festlichkeiten begonnen. Die Stadt ist feierlich besetzt und geschmückt. Vom Mittag wurden Festgottesdienst und Schulactus abgehalten. Von 10 Uhr ab empfing der Kaiser die Glückwünsche des Königsbaus, der Fürstlichkeiten, des diplomatischen Corps, der Minister, der Generälichkeit, der Hof- und Staatswürdenträger. An der Spitze der Generalität erschien Prinz Friedrich Karl. Der Kaiser empfing alle stehend. Von dem letzten Unfall ist keine Spur zurückgeblieben. Unter den Linden waren trotz der ungünstigen Witterung große Menschenmassen versammelt, welche den Kaiser, sobald er sich zeigte, mit stürmischen Hochrufen begrüßten.

Braunschweig, Dienstag, 21. März, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Landtags wurde ein Schreiben des Staatsministeriums verlesen, in welchem dasselbe das Ersuchen, die Aufhebung der technischen Hochschule anzubauen und dem nächsten Landtage eine entsprechende Vorlage zu machen, ablehnt.

Wien, Mittwoch, 22. März. (Tel. d. Dresden. Journ.) Heute findet in der kaiserlichen Hofburg ein Galadiner zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Deutschen Kaisers statt, zu welchem an den deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, die diplomatischen Vertreter der deutschen Staaten, den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, die Hofburgarten und zahlreiche Notabilitäten Einladungen ergangen sind. Morgen findet beim Prinzen Reuß Festdinner statt.

Paris, Dienstag, 21. März, Abends. (W. L. B.) Die Erklärungen, welche der Finanzminister Lyon Say gehabt hat in der Eisenbahncommission abgegeben, haben einen günstigen Eindruck gemacht. Die Majorität der republikanischen Rechten hat beschlossen, am Donnerstag solche Mitglieder in die Budgetcommission zu wählen, welche die ministeriellen Gesetzesentwürfe billigen.

Paris, Mittwoch, 22. März. (Tel. d. Dresden. Journ.) Wie die „Agence Havas“ aus Rom meldet, empfing der König Humbert den französischen Botschafter in Rom, Marquis v. Noailles, bei dessen Abschiedsaudienz sehr herzlich und zuvorkommend, dankte ihm für die Sympathien, welche er Italien bezogen habe, und drückte seine freundschaftlichen Gefühle für Frankreich aus. Der König sagte hinzu, er habe am politischen Horizont nichts Bedenkliches bemerkt. Italien wünsche lebhaft den Frieden.

London, Dienstag, 21. März, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses widrigte Lord Shaftesbury an, er werde die von Redesdale beantragte Bill über die Eidesleistung durch Stellung der Vorfrage bekämpfen.

Im Unterhaus entwickelte Arnold seinen Antrag zu Gunsten der Gleichheit des Wahlrechts in dem Vereinigten Königreiche und einer neuen Eintheilung der Wahlbezirke.

Der Premier Gladstone sprach sich für den Antrag Arnolds aus, erklärte jedoch, daß keine Aussicht vorhanden sei, denselben sofort Folge zu geben, obwohl das jetzige Parlament dazu berufen sei, die Frage zu lösen und sich vor Ablauf der Legislaturperiode damit beschäftigen sollte. Er glaubte, eine Vermehrung der Arbeitserwerbung sei wünschenswert; eine Erweiterung des Wahlrechts würde zur Eintracht der Bevölkerungsklassen und zur Stärkung der Verfassung beitragen. — Bleeker hässet beantragte ein Amending, dahin gehend, daß kleinere Veränderungen des Wahlrechts stattfinden sollte, so lange nicht das Haus über die relevanten Vortheile der verschiedenen Wahlbezirke hinreichend informiert sei. — Schließlich wurde von Collins die Vertragung der Debatten beantragt. — Gladstone erklärte, daß er ein Votum über die Vertragung der Debatten als einen Ausdruck der Meinung des Hauses über den Arnoldschen Antrag ansahen werde. — Mehrere andere Deputierte erklärten, daß ein Votum über die Vertragung der Debatten als ein Votum gegen den Arnoldschen Antrag nicht angenommen werden könnte. — Der Antrag auf Vertragung der Debatten wurde mit 192 gegen 187 Stimmen abgelehnt, die Fortsetzung der Beratung hierauf aber verzögert.

Belgrad, Dienstag, 21. März. (Tel. d. Polit. Corr.) Der Bautenminister Gudomitsch nahm seine Entlassung (vgl. die „Tagesschreiber“), weil der Minister verhindert, daß seinem Vorschlag den Bauhau in eigener Regie zu unternehmen, entschied. Der Finanzminister Mijatowitsch hatte die Unausführbarkeit einer eigenen Regie nachgewiesen.

Chios, Mittwoch, 22. März. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die Bewohner der Insel Chios wurden durch 3 starke Erdstöße erschreckt und flüchteten in Zelte.

Kairo, Dienstag, 21. März. (W. L. B.) Eine abfertige Gesandtschaft wird hier erwartet, bevor Regelung der Grenzfrage und Erwähnung der Frage wegen der eventuellen Etablierung abfertiglicher Consulate in Ägypten. Die Gesandtschaft bringt Geschenke für den Kedive mit.

Die Notabelnkammer wird am 26. d. geschlossen werden.

Dresden, 22. März.

Die parlamentarischen Zustände in England werden immer unerträglicher, da die unberuhigbare Haltung des leitenden Staatsmannes ein Gefühl der Unsicherheit und des Unbehagens erzeugt, welches zwar bis jetzt nicht stark genug ist, das Reich von dem Appell zu befreien, der auf denselben losfiel, aber doch nach allen Richtungen hin die schlimmsten Folgen nach sich zieht. Ein Doppelwein schenkt Mr. Gladstone zu be-

vorwiegendsten Mitglieder der theologischen Facultät zu Berlin. Historisch ist Vorner namentlich durch Arbeiten auf dem Gebiete der Chronologie und einer Geschichte des Patriarchats in Würzburg hervorgetreten. Sein in 3 Bänden geschilderte Werk verbreitet sich in sehr gezielter und eingehender Weise über die Regeneration der evangelischen Kirche; im Buchhandel ist es gegenwärtig vollständig vergriffen.

3) Geschichte der deutschen Philologie seit Leibniz. Verfaßter Dr. Eduard Heller. München 1878. Der Autor, gegenwärtig Dozent an der Berliner Universität, ist namentlich durch seine Geschichte der griechischen Philologie bekannt geworden. In dem Werke läßt er in geistiger Weise die Hauptzüge der neuen philologischen Systeme in Deutschland, sowie den Einfluß der englischen und französischen auf dieselben, und behandelt dann die Perioden von 1815 bis zur Gegenwart, unter eingehender Betrachtung und Würdigung der Momente, welche das Wesen der neuenen Schulen caratterisieren.

4) Geschichte der Ästhetik in Deutschland München 1880. Verfaßter Dr. Hugo Vogel. Professor der Philosophie an der Universität zu Böblingen, 1881 verordnet. Das Werk geht von der Begründung der ästhetischen Wissenschaft durch Schelling und Windfuhr über zu den Ausbauungen Herder's, Schiller's und Kant's, gehend dann der Entwicklung die Solger und Schopenhauer'schen, erläutert den Standpunkt, von dem Hegel seine Systeme aufstellt, und hält die schmiedliche dar, nach denen Weise und Weise eine Gloriierung der Ästhetik unterscheiden.

5) Geschichte der Historiographie in Deutschland. Verfaßter Dr. Hugo Vogel. Professor der Philosophie an der Universität zu Böblingen, 1881 verordnet. Das Werk geht durch verschiedene Arbeiten über mittelalterliche Stoff und über hervorragende deutsche Personen des Neuen, wie Goethe, Karl August von Weimar etc.

6) Geschichte der Antiquarischen Wissenschaften (noch nicht vollendet). Verfaßter Profesor Vogel in Böblingen, literarisch bekannt durch verschiedene Arbeiten über mittelalterliche Stoff und über hervorragende deutsche Personen des Neuen, wie Goethe, Karl August von Weimar etc.

7) Geschichte der Antiquarischen Wissenschaften (noch nicht vollendet). Verfaßter Profesor Vogel in Böblingen, literarisch bekannt durch verschiedene Arbeiten über mittelalterliche Stoff und über hervorragende deutsche Personen des Neuen, wie Goethe, Karl August von Weimar etc.

8) Geschichte der germanischen Philologie, vor-

zugsweise in Deutschland. Verfaßter Rudolf v. Raumer. München 1870. Der Verfasser ist der 1870 als Professor der deutschen Sprache und Literatur zu Erlangen verordnete Sohn des hervorragenden Geognos und Pädagogen Karl Georg v. Raumer. Das Werk verläuft in 4 Bänden; das erste gibt die Entstehung der Philologie bis 1868, das zweite umfaßt die Entwicklung der Philologie bis zur Periode der Romantik,

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissair des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt a. M.: Hassenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Leydig-Frankfurt a. M.: München: Rost, Mosse; Berlin: Israelschen; Bremen: K. Schott; Breslau: L. Stango's Bureau (Emil Kohlth); Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche Buchhandlung; Görtsch: G. Müller; Hannover: C. Schröder; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.: Stuttgart: Duse & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwinglerstrasse No. 20.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.